

Kuverts gegen Callcenter-Betrüger

Fachberaterin der Polizei übergibt Exemplare an örtliche Banken



Mit allen Mitteln gegen Trickbetrüger: Elisabeth Fritsch von der PI Miesbach übergab Geldübergabekuverts an (v.l.) Alexander Königler (Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee), Georg Pallauf (Raiffeisenbank Holzkirchen/Otterfing) und Mirko Gmeineder (Raiffeisenbank Gmund). Die Kuverts werden am Schalter beim Verdacht auf Betrug eingesetzt. Foto: sts

Miesbach – In unschöner Regelmäßigkeit warnt das Polizeipräsidium Oberbayern Süd vor der Problematik des Callcenter-Betrugs – auch als Legendenbetrug, Einzeltrick, Schockanrufe oder Falsche Polizeibeamte bekannt. Nicht selten kommt es vor, dass insbesondere die ältere Generation Ersparnisse und Wertgegenstände verliert. Die Betrüger agieren aus Callcentern im Ausland, sind verbal geschult und scheuen vor Drohungen und Dramatik am Telefon nicht zurück. Nach Polizeiangaben stieg allein im Präsidiumsgebiet die Schadenssumme im Jahr 2022 um 294,1 Prozent.

Neben Prävention setzt die Polizei nun unter anderem auch auf „Geldübergabekuverts“. Diese sollen von den Mitarbeitern der Banken und Geldinstitute als letzte Möglichkeit zum Wachrütteln möglicher Opfer beim Abheben höherer Geldbeträge ausgehändigt werden. Aufgedruckt sind auf den Kuverts verschiedene Warn- und Verhaltenshinweise, wie bei seltsamen Anrufen zu verfahren ist.

Elisabeth Fritsch von der Polizeiinspektion Miesbach hat nun solche Kuverts an die örtlichen Banken übergeben, namentlich an Vertreter der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee sowie der Raiffeisenbanken Gmund und Holzkirchen/Otterfing. mm